2.41 Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen
- sich mit dem Begriff „Fake News“ kritisch auseinandersetzen,
- erkennen, wer mit welchen Absichten Falschmeldungen verbreitet,
- sich mit den „alternativen Wahrheiten“ der neuen US-Administration beschäftigen,
- erkennen, welche Folgen Falschmeldungen haben können,
- sich mit verschiedenen Methoden vertraut machen, wie Fake News als solche zu erkennen sind,
- Beispiele für fingierte Meldungen bearbeiten,
- sich am Beispiel von „Sputnik News“ mit der medialen Einflussnahme russischer Staatsmedien auf die öffentliche Meinung beschäftigen,
- in einem Quiz prüfen, inwieweit sie selbst dafür anfällig sind, Meldungen blindlings zu vertrauen,
- sich selbst darüber Gedanken machen, wie man Meldungen im Internet kritisch überprüfen kann,
- sich mit den Gefahren von Fake News in Wahlkämpfen vertraut machen,
- am Beispiel des französischen Präsidentschaftswahlkampfs die Bedeutung von „Memen“ analysieren,
- sich der Gefahren bewusst werden, die in der Nutzung medialer Manipulation durch linke bzw. rechte Populisten liegen.

VORSCHAU

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
I. Donald Trump und die „alternativen Wahrheiten“	
Als Einstieg in das Thema dienen ein Tweet des amerikanischen Präsidenten Trump und eine manipulierte Titelseite des US-Magazins „Time“ (vgl. hierzu auch den Link im Tippkasten unten). Die Schüler sollen die Bedeutung und die Folgen von Fake News anhand dieser Beispiele erörtern.	→ **Fake News/M1 (Arbeitsblatt)**
Ein Zeitungsartikel listet die bekanntesten „Unwahrheiten“ Donald Trumps auf.	***Lösungsvorschläge/M2a und b***
Die Trump-Beraterin Kellyanne Conway kreierte den Begriff „alternative Wahrheit“. Wie gefährlich diese neue Auffassung von Wahrheit ist, verdeutlicht ein Artikel.	→ **Trump beansprucht die Wahrheit für sich – das ist gefährlich/M3 (Zeitungsartikel)**
Ein weiterer Artikel zeigt auf humoristische Art auf, welche Folgen die Fake-News-Debatte um Donald Trump haben könnte.	→ **Nach Donald Trump und der Fake-News-Debatte: Stirbt der April-Scherz aus?/M4 (Zeitungsartikel)**

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage

netzwerk lernen

zur Vollversion

D3140242241

2.41 Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen

Teil 2: Politik

II. Die Folgen von Fake News in den Medien …	
Ein YouTube-Clip mit einer kurzen Reportage über Fake News soll den Schülern einen Überblick über das Phänomen von Falschmeldungen in den Medien geben – und über die Art und Weise, wie sie verbreitet werden.	→ **Was sind Fake News?/M5 (YouTube-Clip)** 💡 ***Lösungsvorschläge/M6***
Anhand von drei Beispielen sollen die Schüler im Anschluss verschiedene Fake News kennenlernen und ihre Folgen diskutieren.	
Beispiel A: Bundeswehreinsatz in Litauen	→ **Einsatz in Litauen: NATO vermutet Russland hinter Fake-News-Kampagne gegen Bundeswehr/M7a und b (Zeitungsartikel)**
Beispiel B: Erfundene Vergewaltigung	→ **Flüchtlinge und Fake News: Vergewaltigung frei erfunden/M8 (Zeitungsartikel)**
Beispiel C: Fake-News-Experiment	→ **Fake-News-Experiment: Kein „Gratis-Sex" in „Bad Eulen"/M9 (Artikel)**
Im Januar verdeutlichte eine erfundene Vergewaltigung einer 13-jährigen Berlinerin, wie vom Ausland aus gesteuerte Medien durch bewusste Falschmeldungen die öffentliche Meinung in weiten Teilen beeinflussen können.	→ **Mutmaßliche Vergewaltigung von 13-Jähriger: Diplomat kritisiert Berliner Polizei/M10 (Zeitungsartikel)** 💡 ***Lösungsvorschläge/M11 und M12***
III. Wie erkenne ich Falschmeldungen?	
Ein Quiz mit wahren und unwahren Behauptungen soll den Schülern zeigen, dass jeder Opfer von Falschmeldungen werden kann.	→ **Wahr oder falsch?/M13 (Quiz)** 💡 ***Lösungen/M14a und b***
Ein Tutorial von tagesschau.de ermöglicht den Schülern einen ersten Zugang zur Stärkung ihrer Medienkompetenz im Hinblick auf Fake News. Im Anschluss sollen verschiedene Möglichkeiten, Falschmeldungen mithilfe von Software-Programmen zu erkennen, recherchiert und angewendet werden.	→ **Tutorial: Fake News erkennen/M15** 💡 ***Lösungsvorschläge/M16 und M17***
Seit den versuchten Wahlkampfmanipulationen in den USA und in Frankreich breitet sich im Internet die Sorge aus, dass Wahlkämpfe durch bewusste Fake News massiv beeinflusst werden	→ **Desinformationen im Wahlkampf: Sie haben Fake News den Krieg erklärt/ M18a und b (Zeitungsartikel)**

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

können. Verschiedene Institutionen haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Fake News im Internet zu entlarven. Ein längerer Zeitungsartikel stellt diese Institutionen und ihre Arbeit vor.	*Lösungsvorschläge/M19a und b*
IV. Das „Mem" im Wahlkampf	
Vor allem im französischen Präsidentschaftswahlkampf wurden Meme bewusst eingesetzt, um Wähler zu beeinflussen. Eine Umfrage verdeutlicht, wie knapp das Rennen zwischen Le Pen und Macron vor dem ersten Wahlgang war.	→ **Macron versus Le Pen – oder der Versuch, Wahlen zu beeinflussen/M20 (Arbeitsblatt)**
Mithilfe von sogenannten Memen und Falschmeldungen versuchte vor allem der Front National, Macron zu diskreditieren. Verschiedene Meme und unwahre Internetmeldungen veranschaulichen dieses Vorgehen.	→ **„Macron Antoinette": Alt-Right targets France/M21a und b (Arbeitsblatt)**
Und auch in Deutschland wurde – allerdings mit humoristischer Zielsetzung – Martin Schulz „Opfer" von Memen.	→ **The Schulz: Wie der SPD-Kanzlerkandidat auf Reddit gefeiert wird/ M22a und b (Meme)**
Abschließend beschäftigt sich ein Artikel mit den Gefahren von Memen im Wahlkampf und der immer stärkeren Visualisierung der Kommunikation im Internet.	→ **Meme im Wahlkampf: Die Links führen nach rechts/M23a und b (Zeitungsartikel)**

Tipp:

- Brodnig, Ingrid: Lügen im Netz – Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren, Brandstätter Verlag, Wien 2017
- Gerster, Petra und Nürnberger, Christian: Die Meinungsmaschine: Wie Informationen gemacht werden – und wem wir noch glauben können, Ludwig Verlag, München 2017

Internet:

- SPIEGEL ONLINE Netzwelt: *http://www.spiegel.de/thema/fake_news/*
- Artikel zur Fake-Ausgabe des „Time"-Magazins: *http://www.spiegel.de/panorama/leute/donald-trump-druckt-sich-auf-gefaelschtes-cover-des-time-magazine-a-1154770.html*

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage

2.41 Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:

Die Trump-Beraterin Kellyanne Conway kreierte den Begriff **„alternative Wahrheit“**. Kein früherer US-Präsident versuchte durch unwahre Behauptungen und die Diskreditierung der Medien die Öffentlichkeit derartig einseitig zu beeinflussen wie der neue amerikanische Präsident Donald Trump.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit steht die **Verbreitung sogenannter Fake News und deren Folgen**. Nicht wenige sind der Ansicht, dass mit dem 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten die Lage deutlich komplizierter geworden ist: Es gehe um den feinen Unterschied zwischen Demokratie und Demagogie.

Anhand verschiedener Falschmeldungen sollen Fake News analysiert werden und die Schüler für die Gefahren dieser Fake News sensibilisiert werden. Ein **Fake-News-Experiment** verdeutlicht, dass niemand davor gefeit ist, **Opfer von Fake News** zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Einheit ist die Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch **Medien, die aus dem Ausland gesteuert werden**. Am Beispiel der Berichterstattung von **Sputnik News** über die vermeintliche Vergewaltigung der 13-jährigen Lisa aus Berlin soll veranschaulicht werden, wie diese Einflussnahme funktioniert und welche Konsequenzen sie haben kann.

Ein **Quiz**, in dem verschiedene reißerische Meldungen von den Schülern auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft werden, soll zum Nachdenken anregen. Auch dieses Quiz soll zeigen, wie leicht man selbst von Falschmeldungen getäuscht werden kann.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, **jungen Menschen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie Falschmeldungen erkennen können**. Anhand verschiedener Zeitungsartikel sollen diese Möglichkeiten erarbeitet werden. Hier sollen Schüler auch verschiedene **Software-Programme** nutzen, um Falschmeldungen bzw. manipulierte Videoclips und Bilder als solche zu erkennen.

Am Ende der Unterrichtseinheit wird schließlich ein Internetphänomen (auch Internet-Hype oder virales Phänomen) vorgestellt, das in Form eines Links oder einer Bild-, Ton- oder Videodatei oftmals manipulierte Inhalte transportiert und sich schnell über das Internet verbreitet. Die am weitesten verbreitete Unterform davon ist die eines **Mems**. Verschiedene Meme sollen von den Schülern analysiert werden.

Am Ende steht die Frage, welche Konsequenzen es haben kann, wenn **Online-Kommunikation** immer stärker **visuell geprägt** ist.

(Abb. oben aus: https://cdn.pixabay.com/photo/2017/07/27/17/35/trump-2546104_960_720.jpg; Abb. Mitte: © VRD – fotolia.com)

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fake News

(aus: www.newsworks.org/images/stories/flexicontent/l_trump-tweet_fake-news.png)

(aus: https://i.ytimg.com/vi/z6gg-EErejM/maxresdefault.jpg)

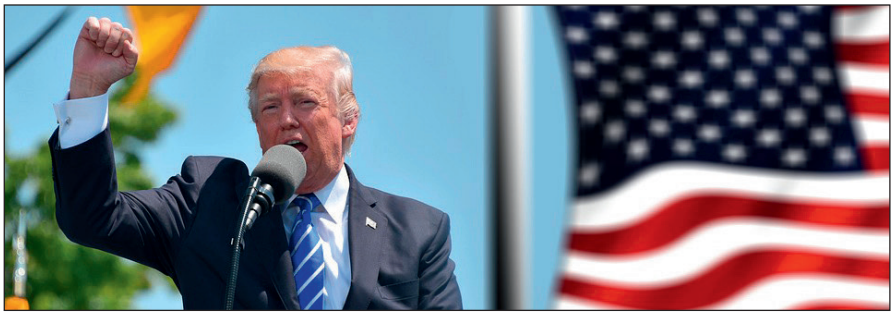
Arbeitsaufträge:

1. *Formuliert eine eigene Definition für den Begriff „Fake News".*
2. *Diskutiert Donald Trumps Tweet.*
3. *Recherchiert weitere Fake News des amerikanischen Präsidenten.*
4. *Erörtert mögliche Folgen von Fake News.*
5. *Vergleicht das echte (links) und das gefälschte Titelblatt des „Time Magazine" miteinander.*

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachve

Lösungsvorschläge zu M1, Arbeitsauftrag 3



(Abb. aus: https://cdn.pixabay.com/photo/2017/07/27/17/35/trump-2546104_960_720.jpg)

„NYT"-Recherche: Die 100 Lügen des Donald Trump

100 Lügen in fünf Monaten. So lässt sich die aufwendige Recherche der „New York Times" über Donald Trumps Verhältnis zur Wahrheit zusammenfassen. Beim Blick auf seine Unwahrheiten zeichnen sich mehrere Muster ab.

[…] Die gute Nachricht lautet: Donald Trump nimmt es mit der Unwahrheit nicht mehr so genau. Anders gesagt: Er lügt weniger. Im Juni nachweislich (bislang) nur vier Mal, im Januar dagegen sieben Mal in nur zehn Tagen nach seinem Amtsantritt am 21. des Monats. Darunter war zum Beispiel die mittlerweile legendäre (aber falsche) Aussage, seine Inauguration hätte die meisten Zuschauer aller Amtseinführungen gehabt, bis zu der Behauptung, ihm, Donald Trump, habe das „Time"-Magazin die meisten Cover gewidmet. (Es war Richard Nixon.) In einer Mammutrecherche hat die „New York Times" (NYT) sämtliche Aussagen des US-Präsidenten analysiert und daraus alle Lügen, Un- und Halbwahrheiten destilliert. Ergebnis: In den fünf Monaten im Weißen Haus kommt sie auf sage und schreibe 100 bewiesene Falschaussagen.

Donald Trumps Neigung zur Angeber-Lüge

Es wäre jetzt zu einfach zu sagen, dass Politiker ohnehin selten die Wahrheit sagen. Manche von ihnen mögen Meister darin sein, Tatsachen in ihrem Sinne zuzuspitzen, schönzureden oder ihnen unliebsame Aspekte wegzulassen – bei Donald Trump aber liegt die Sache anders. Viele der dokumentierten Falschaussagen zeigen vor allem, dass der US-Präsident ohne ersichtlichen Grund zur schlichten Angeber-Lüge neigt. Wie etwa am 16. Februar, als er zu Protokoll gab, sein Sieg im Wahlmännergremium sei der höchste seit Ronald Reagan gewesen. Tatsächlich aber haben drei von vier US-Präsidenten ein besseres Ergebnis in dem Electoral College (es wählt das Staatsoberhaupt) erzielt. Oder einen Monat später, als er sich wiederholt mit seinem Verhandlungsgeschick brüstet. „Ich habe 725 Millionen Dollar gespart (bei Flugzeugen, d. Red.). Hat mich eine halbe Stunde gekostet." Die „NYT" schreibt dazu: „Der Großteil der Kostenreduzierung wurde schon vor Trump beschlossen."

Daneben scheint der US-Präsident noch weitere Lügenmuster zu pflegen: die Geschichtsvergessene, die Abwehrende und die Substanzlose: Zur ersten gehört etwa seine Behauptung, er sei schon immer gegen die Irak-Invasion gewesen, eine Meinung die Trump mehrfach geändert hat. Oder am 11. April, als er sagte, dass er seinen engen Berater Stephen Bannon erst während des Wahlkampfs kennengelernt habe, sich die beiden aber bereits seit 2011 kennen. Zur zweiten Kategorie gehören all jene Aussagen, die im weitesten Sinne die „Russland-Connection" betreffen. Wie etwa am 10. Februar, als er abstreitet, irgendetwas über den Fall Michael Flynn und seine Russlandkontakte zu wissen. Das aber hat sich im Nachhinein als Lüge herausgestellt.

VORSCHAU

zur Vollversion

Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen

Teil 2: Politik

Nach Donald Trump und der Fake-News-Debatte

Stirbt der April-Scherz aus?

Soziologe: „Wir leben in einem ständigen April-Scherz" ++ Schwedische und norwegische Zeitungen verzichten dieses Jahr auf Witze

München – Ob Burger-Zahnpasta oder Bayern-Burka: Auch dieses Jahr werden zum 1. April wieder Späßchen getrieben. Ein junges Phänomen macht der Tradition jetzt aber enorme Konkurrenz – und könnte zum Untergang des April-Scherzes führen: „Fake News", also gefälschte Nachrichten, gezielte Falschmeldungen.

„Wir leben nun ständig im April-Scherz", sagt der Bayreuther Soziologe Georg Kamphausen. Früher habe man den April-Scherz mit Naivität und Dummheit verbunden. „Heute geht es eher darum, jemanden, der sich für aufgeklärt hält, einem Test zu unterziehen."

Echte Nachrichten geraten außerdem zunehmend unter „Fake-News"-Verdacht. So wirft etwa US-Präsident Donald Trump seriösen Medien absichtliche Falschberichterstattung vor. „Es fehlt eine Orientierungshilfe, eine Autorität, die uns sagt, was richtig und falsch ist", sagt Kamphausen. Er spricht von einem Dilemma: Stets stehe man zwischen Wahrheit und Betrug, zwischen „Fake News" und richtigem Urteil.

Als Auslöser sieht der Soziologe unter anderem zwei Entwicklungen: „Dahinter liegt zum einen etwas Ernstes: dass wir jedem eine Meinung zuschreiben. Manche wissen aber nicht, dass man Meinung von Urteil trennen kann." Zum anderem habe eine ganze Generation dafür gekämpft, gegen Autoritäten aufzubegehren. „Wir sind der Meinung, wir selbst sind die Autorität." Und die entscheide über richtig oder falsch.

In Zeiten von „Fake News" und Zweifeln an der Glaubwürdigkeit traditioneller Massenmedien verzichten einige Zeitungen in Schweden und Norwegen dieses Jahr auf April-Scherze. „Da wir wissen, wie leicht sich Falschnachrichten verbreiten, will ich nicht den Namen der ‚Smalandsposten' in einer potenziell viralen und falschen Geschichte sehen", schrieb der Chefredakteur der schwedischen Zeitung „Smalandsposten", Magnus Karlsson.

Norwegens größte Medien – der öffentlich-rechtliche Sender NRK und die Zeitungen „Aftenposten", „VG" und „Dagbladet" – haben die Tradition des April-Scherzes bereits vor einigen Jahren aufgegeben. Laut NRK wollen am Samstag einige Regionalzeitungen diesem Beispiel folgen. „Ich glaube, wir müssen vorsichtig sein mit der Idee, die Leute zu täuschen", sagte etwa die Chefredakteurin von „Drammens Tidende", Kristin Monstad.

(aus: Bild-Zeitung vom 01.04.2017; www.bild.de/news/inland/streich/donald-trump-fake-news-stirbt-der-april-scherz-aus-51106086.bild.html#fromWall)

VORSCHAU

Arbeitsaufträge:

1. *Diskutiert in Gruppen den Vorschlag, April-Scherze in den Medien zu verbieten.*

2. *Erörtert die These Kamphausens, früher habe man den April-Scherz mit Naivität und Dummheit verbunden, heute gehe es eher darum, jemanden, der sich für aufgeklärt hält, einem Test zu unterziehen (vgl. Z. 6/7).*

3. *Erläutert das „Dilemma" (Z. 11 f.), dass es immer schwieriger sei, zwischen Fake News und richtigem Urteil zu unterscheiden.*

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage

2.41/M5 **Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen**

Teil 2: Politik

Was sind Fake News?

(YouTube, Screenshot)

YouTube	**https://www.youtube.com/watch?v=2NyZw5V2Guw**	

Beobachtungsaufträge:

1. *Erläutert den Begriff „Fake News“ mit eigenen Worten!*
2. *Beschreibt, wie Fake News verbreitet werden.*
3. *Wie kann man Fake News als solche erkennen?*
4. *Donald Trump – ein Opfer oder Verursacher von Fake News?*
5. *Stellt die Internetseiten Hoaxmap.org und Mimikama.at vor.*

VORSCHAU

zur Vollversion

Tutorial: Fake News erkennen

Falschmeldungen schnell zu erkennen, ist bei der Masse an Informationen im Netz eine Herausforderung. Es gibt allerdings einige Methoden, mit denen sich ein Teil der sogenannten Fakes identifizieren lassen.

Gefälschte Nachrichten werden inzwischen größtenteils über soziale Netzwerke verbreitet. Es muss nicht immer eine gefälschte Meldung sein, die für Desinformation sorgt. Auch ein im falschen Zusammenhang geteiltes Foto kann als „Fake" bezeichnet werden.

Absender kontrollieren

Bevor man ein Posting teilt, sollte man sich das Profil des Absenders genau ansehen. Wie lange gibt es den Twitter-/Facebook-Account bereits und welche Tweets/Posts wurden dort bislang abgesetzt? Wie viele Freunde oder Follower hat er? Wenige Follower und sehr neue Profile geben Anlass zur Skepsis. Auch die bisher veröffentlichten Beiträge sollten geprüft werden. Sind die Tweets und Postings zeitlich und inhaltlich konsistent? Wer sind die Follower/Freunde? Hat der Account einen blauen Verifizierungshaken?

Fotos und Videos überprüfen

Generell ist es ratsam, sich Fotos im Netz genau anzusehen. Wurde das Foto tatsächlich an dem angegebenen Ort aufgenommen? Werbetafeln, Verkehrsschilder und Autokennzeichen geben möglicherweise Hinweise auf den Ort.

Mit der umgekehrten Bildersuche lassen sich viele gefälschte Inhalte und im falschen Zusammenhang geteilte Inhalte entlarven. Ist das Foto tatsächlich die erste Aufnahme eines abgestürzten Flugzeugs oder zeigt es das Wrack einer anderen Maschine? Durch den Foto-Upload in der Bildersuche von Suchmaschinen werden Webseiten angezeigt, auf denen das Foto integriert ist. Eine umgekehrte Bildersuche führt man durch die Eingabe der Bild-URL oder durch rechten Mausklick auf das Foto (im Dialogfenster Option „In Google nach diesem Bild suchen" auswählen) durch. Die Suchergebnisse geben erste Hinweise auf Urheber, Veröffentlichungsdatum und Kontext. Auch Tineye und RevEye bieten „Rückwärtsbilder"-Suchen an.

Liegen mehrere Kopien eines Videos vor, kann der YouTube-Dataviewer von Amnesty International beim Finden der Originalversion helfen. Er zeigt nicht nur die konkrete Upload-Uhrzeit an, sondern extrahiert gleichzeitig die Vorschaubilder des Clips. Diese kann man anschließend durch eine integrierte umgekehrte Bildersuche laufen lassen. Gibt es nur ein einziges Suchergebnis, ist der Urheber leichter zu finden. Bei mehreren Ergebnissen kann man in der Regel davon ausgehen, dass das Bild mit der höchsten Auflösung das Original ist.

Impressum ansehen

In Deutschland müssen Websites ein Impressum haben. Sie geben Auskunft über den Urheber einer Nachricht. Einer Seite ohne Impressum sollte man kein Vertrauen schenken.

URL kontrollieren

Es gibt Fälle, in denen Falschmeldungen im Design bekannter Medienmarken erscheinen. Hier hilft ein Blick auf die Webadresse in der Browserzeile. Oftmals unterscheidet sich die URL durch einen Zusatz wie ein Bindestrich oder einer Endung wie .net vom Original.

Grundsätzlich sollte man das Datum einer Meldung ansehen und die Überschrift in eine Suchmaschine eingeben. Berichten auch andere Medien über den Fall, gibt es mehrere Quellen? Nein? Dann sollte man der Nachricht kritisch gegenübertreten.

(von Verena Stöckigt, aus: tagesschau.de vom 20.04.2017)

VORSCHAU

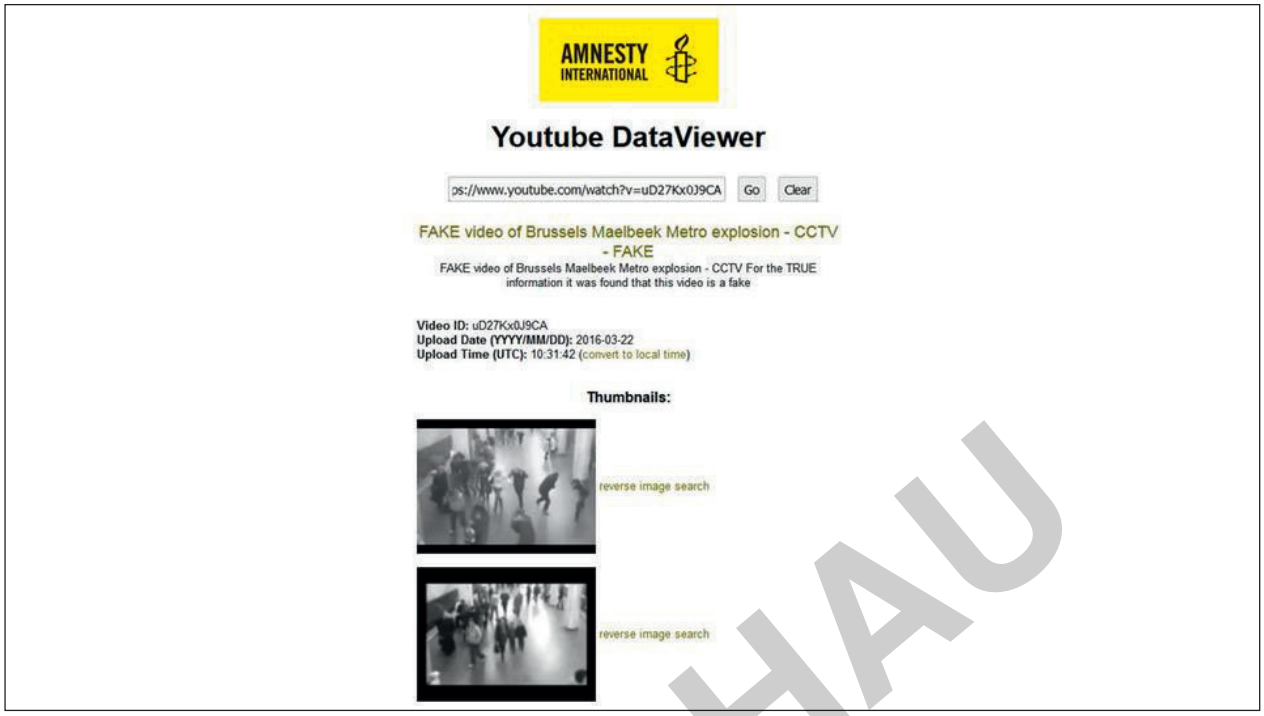
(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachve

zur Vollversion

Fake News – Manipulation durch Falschmeldungen

2.41/M15b

Teil 2: Politik



Hilfreich bei der Überprüfung von Videos:
Der Youtube DataViewer von Amnesty International

(aus: tagesschau.de vom 20.04.2017)

Arbeitsaufträge:

1. *Arbeitet aus dem Zeitungsartikel die Möglichkeiten heraus, Fake News als solche zu entlarven.*
2. *Probiert die Seiten von Amnesty International (http://citizenevidence.amnestyusa.org/) und Tineye (https://www.tineye.com/) selbst aus.*
3. *Sucht im Internet nach weiteren Möglichkeiten, Fake News zu erkennen.*

VORSCHAU

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage

netzwerk lernen

zur Vollversion

Lösungsvorschläge zu M15, Arbeitsauftrag 3 – Variante 1

Prüfen der Quelle (Ursprung, Autor, Zweck und Ziel ermitteln)	**Weiterlesen** (Überschriften können übertrieben formuliert sein, um mehr Klicks zu erzielen.)	**Überprüfen der Autoren** (Ist der Verfasser glaubwürdig? Background-Check durchführen)	**Quer-Recherche** (im Internet nach ähnlichen Quellen suchen, weiterführenden Links folgen)
Prüfe das Datum (Erneutes Posten alter Beiträge bedeutet nicht unbedingt einen aktuellen Bezug.)	**Ist es ein Scherz?** (Es könnte sich auch um einen Scherz oder eine Satire handeln.)	**Prüfe dein Urteil** (Beeinflussung durch eigene Vorstellungen und Voreingenommenheit hinterfragen)	**Ziehe Experten hinzu** (Fachleute können bei der Überprüfung helfen.)

(Abb. oben, v. l. n. r: © frender, © Gstudio Group, © Robert Kneschke, © fotomek – fotolia.com;
Abb. unten, v. l. n. r: © Oakozhan, © Yael Weiss, © indomercy, © Trueffelpix – fotolia.com)

VORSCHAU

Lösungsvorschläge zu M15, Arbeitsauftrag 3 – Variante 2

Fake News erkennen: Tools entlarven gefälschte Bilder und Videos

Fakes gibt es im Internet schon immer. Doch Fake News sind ein politisches Thema geworden und von allen Seiten fluten Falschmeldungen ins Netz. Bis Facebook & Co. mit der Fake-News-Erkennung soweit sind, haben wir ein paar Tools gesammelt, die Ihnen dabei helfen, Fakes zu erkennen.

Fake News sind spätestens seit dem US-Wahlkampf ein großes Thema, das Nutzer verunsichert. Doch wie kann man Fake News erkennen? Die schlechte Nachricht: Es gibt nicht das eine Tool, mit dem man zweifelsfrei Falschmeldungen entlarven kann. Es gibt aber viele kleine Helfer, mit denen Sie Fake News auf die Spur kommen können. Das Problem bei der Enttarnung von Fake News ist, dass sie Zeit kostet. Die muss man selbst mit den einfachsten Helfer-Tools investieren.

1.	RevEye für Google Chrome 1.4.4 Mit der Chrome-Extension RevEye finden Sie verwandte Bilder im Web zu einem bestimmten Bild.	
	http://www.chip.de/downloads/RevEye-fuer-Google-Chrome_108786410.html	
2.	RevEye für Firefox 1.4.5 Das Firefox-Add-on RevEye findet verwandte Bilder im Web zu einer Bild-Datei.	
	http://www.chip.de/downloads/RevEye-fuer-Firefox_108787567.html	
3.	FotoForensics Mit FotoForensics können Sie ganz einfach die Metadaten von Bildern einsehen.	FotoForensics
	http://www.chip.de/webapps/FotoForensics_108782005.html	
4.	Youtube DataViewer Mit dem kostenlosen Youtube DataViewer von Amnesty International können Sie alle Metadaten eines YouTube-Videos auslesen.	AMNESTY INTERNATIONAL Youtube DataViewer
	http://www.chip.de/webapps/Youtube-DataViewer_108783787.html	
5.	FactCheck.org Die Web-App FactCheck.org deckt Falschmeldungen in der US-Politik auf.	FACTCHECK.ORG
	http://www.chip.de/webapps/FactCheck.org_108787958.html	

(aus: www.chip.de/news/Fake-News-erkennen-Tools-entlarven-gefaelschte-Bilder-und-Videos_109092346.html)

VORSCHAU

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage

netzwerk lernen

zur Vollversion